

EIN STARKES TEAM

NEUNMONATSBERICHT 2014

KENNZAHLEN

WERTE GEMÄSS KONZERN-ABSCHLUSS IN MIO. EUR

	1.1.– 30.9.2014	1.1.– 30.9.2013	Veränderung in %	1.7.– 30.9.2014	1.7.– 30.9.2013	Veränderung in %
Umsatz	126,4	126,9	-0,3	41,8	41,4	1,1
Wiederkehrende Umsätze	102,6	101,8	0,8	33,2	34,4	-3,4
EBITDA	17,3	16,9	2,2	5,5	5,4	1,6
in Prozent vom Umsatz	13,7%	13,3		13,1	13,0	
Betriebsergebnis EBIT	7,9	8,2	-4,5	2,2	2,3	-7,2
in Prozent vom Umsatz	6,2	6,5		5,2	5,6	
Konzernergebnis	4,5	4,0	10,9	1,6	0,8	92,3
in Prozent vom Umsatz	3,5	3,2		3,7	2,0	
Free Cashflow	-4,0	2,6	n/a	-2,9	2,4	n/a
Gewinn je Aktie (in Euro)	0,28	0,26	5,8	0,10	0,06	70,7
Aktienkurs zum Quartalsende (in Euro)	4,20	3,81	10,1			
Mitarbeiter (zum Stichtag)	1.057	1.057	0,0			

	30.9.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Grundkapital	16,2	16,2	0,0
Eigenkapital	30,7	25,9	18,7
in Prozent der Bilanzsumme	20,0	18,8	6,1
Eigenkapitalrendite in Prozent	14,6	18,8	-22,4
Fremdkapital	123,1	111,5	10,3
Nettoschulden	13,4	9,7	38,9
Nettoverschuldungsgrad in Prozent	44	37	17,0
Bilanzsumme	153,8	137,4	11,9

INHALTSVERZEICHNIS

4	Vorstandsbrief	20	Konzern-Zwischenabschluss
7	Konzern-Zwischenlagebericht	21	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
8	Grundlagen des Konzerns	22	Konzernbilanz
10	Wirtschaftsbericht	24	Konzern-Kapitalflussrechnung
18	Nachtragsbericht	25	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
19	Risiko- und Chancenbericht	26	Konzernanhang
19	Prognosebericht	35	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
		36	Finanzkalender / Impressum

EIN STARKES TEAM

Francotyp-Postalia – dieser Name steht für moderne Briefkommunikation.

Seit 90 Jahren steht Francotyp-Postalia für Effizienz, Flexibilität, Schnelligkeit, Sicherheit und Zuverlässigkeit. FP-Mitarbeiter sind es, die diese Werte mit Leben füllen und Kunden wie Partner von FP-Lösungen profitieren lassen.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

trotz des unerwarteten globalen Konjunkturunbruchs entwickelt sich das operative Geschäft im bisherigen Jahresverlauf solide. Der Umsatz liegt nach neun Monaten mit 126,4 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahresniveau, unter Berücksichtigung von Wechselkurseffekten leicht darüber. Das EBITDA liegt mit 17,3 Mio. Euro trotz negativer Wechselkurseffekte in Höhe von 0,4 Mio. Euro sogar über dem Niveau des Vorjahres. Die breite internationale Aufstellung des FP-Konzerns bewährt sich einmal mehr: Positiv wirkten sich insbesondere Erfolge in ausländischen Märkten wie Großbritannien, Italien und den USA beim Verkauf bzw. der Vermietung von Maschinen sowie die Fortschritte in den Produktbereichen Mail-Services und Software in Deutschland aus. Dagegen beeinträchtigte die aktuelle politische Krise das Geschäft in Russland und die ausgelaufene Dezertifizierung das Geschäft in Österreich stärker als erwartet. Deutschland zeigt über die konjunkturellen Bremseffekte hinaus, dass die im Rahmen des Aufbruchs 2015 ergriffenen Maßnahmen zur Stärkung des Vertriebs mehr Zeit als ursprünglich geplant benötigen. Der Aufbau des neuen Vertriebskanals Fachhandel braucht mehr Zeit, mehr Schulungen und mehr Betreuung, bevor er die erwarteten Umsätze mit Frankiermaschinen, aber auch mit den digitalen Lösungen erzielen kann.

Insgesamt bleibt das Frankiermaschinengeschäft im laufenden Jahr daher hinter den Erwartungen zurück und leistet nicht im vollen Umfang den Anfang 2014 erwarteten Umsatzbeitrag, um die ambitionierten Ziele für das Gesamtjahr 2014 zu erreichen. Wir gehen aber davon aus, die Anfang 2014 festgelegten Ziele zu 95 % beim Umsatz also mindestens 168 Mio. Euro und zu mindestens 90 % beim EBITDA, d. h. zwischen 23 bis 24 Mio. Euro erreichen zu können. Wichtig ist jedoch, dass die Profitabilität des FP-Konzerns im laufenden Jahr weiter steigt, was sich in den ersten neun Monaten bereits in einem Plus im Jahresüberschuss von 10,9 % und einem im Vergleich zum Vorjahr um 5,8 % höheren Ergebnis je Aktie zeigt.



Hans Szymanski, Vorstandssprecher der Francotyp-Postalia Holding AG, und Thomas Grethe, Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG

Damit sind wir natürlich nicht zufrieden. Dies gilt vor allem, da sich nicht nur das operative Geschäft solide entwickelt, sondern auch die Anstrengungen der vergangenen Jahre sichtbare Früchte tragen. Dies belegen die folgenden drei Beispiele:

- Die erheblichen Aufwendungen bei der Entwicklung der PostBase zahlen sich aus. In den USA wurden mittlerweile rund 25.000 alte Frankiermaschinen im Rahmen der laufenden Dezertifizierung gegen die PostBase ausgetauscht. Der FP-Konzern verteidigt damit seinen Marktanteil im größten Markt der Welt und schafft eine gute Basis, für nachhaltige, profitable Umsätze in den kommenden Jahren.
- Die Erschließung neuer Märkte eröffnet zusätzliche Chancen. Die steigende Nachfrage nach der PostBase in Italien zeigt, welche Möglichkeiten sich auch in den vermeintlich gesättigten Märkten noch ergeben können. Nach der Zertifizierung der PostBase und dem Aufbau einer Vertriebsorganisation greift FP nun auch mit mehr Vertriebskraft im französischen Markt an.
- Die Kostenoptimierung läuft wie geplant. Nach der Neuordnung der Fertigung hatte FP im Rahmen von Aufbruch 2015 weitere Maßnahmen zur Kostenoptimierung eingeleitet. Deren Umsetzung erfolgt planmäßig und mündet in der Rückkehr der Hauptverwaltung nach Berlin im vierten Quartal. Der Umzug erfordert noch einmalige Aufwendungen, doch ab 2015 profitiert FP von geringeren Kosten und einer Liquiditätsentlastung von über 1 Mio. Euro im Jahr.

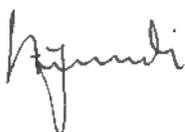
Diese Entwicklungen zeigen, dass sich FP auf dem richtigen Weg befindet. Es geht nun darum, die aktuellen Herausforderungen zu meistern und die Vertriebskraft weiter zu steigern. Die Erfahrungen der vergangenen Quartale machen deutlich, dass die Zukunft hier in einer effizienten Ansprache einer großen Anzahl von Kunden nicht nur über die klassischen, sondern auch über neue Vertriebskanäle liegt. Daher halten wir an unserer Strategie fest und bauen im Bereich der Frankier- und Kuvertiermaschinen auf der einen Seite das Telesales-Team und den indirekten Vertriebskanal konsequent weiter aus und verschlanken auf der anderen Seite den Direktvertrieb.

Auch am hohen Stellenwert und den Marktpotenzialen des Produktbereichs Software gibt es keinerlei Zweifel. Genau für dieses zukunftssträchtige Geschäft hat der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Februar 2015 Sven Meise als dritten Vorstand berufen. Der IT-Experte wird die Entwicklung und Vermarktung der digitalen Lösungen und Produkte federführend vorantreiben. Außerdem hat seit 1. November 2014 ein zweiter Geschäftsführer, der den Vertrieb der De-Mail- und weiteren digitalen Lösungen verantwortet, bei der Mentana-Claimsoft seine Arbeit aufgenommen.

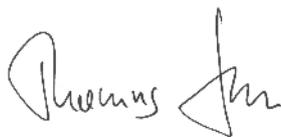
Rückenwind erhält die flächendeckende Verbreitung der De-Mail durch die Bundesregierung im Rahmen ihrer Digitalen Agenda; bis Ende 2015 werden weit über 200 Behörden und Einrichtungen des Bundes über De-Mail kommunizieren können. Einige der größten, darunter die Deutsche Rentenversicherung, haben sich bereits für eine Lösung von Mentana-Claimsoft entschieden. Weitere große Kunden konnten wir im dritten Quartal 2014 dazu gewinnen, darunter zum Beispiel die Bundesagentur für Arbeit.

Wir haben frühzeitig begonnen, die Weichen für eine Weiterentwicklung des FP-Geschäftsmodells im digitalen Zeitalter zu stellen und forcieren nun systematisch diese Aktivitäten. Dies wird zu steigenden Umsätzen im hochmargigen Softwaregeschäft führen. Gemeinsam mit den Erfolgen der PostBase schafft das eine gute Basis für den angestrebten Anstieg der Ertragskraft im kommenden Jahr und darüber hinaus. Diese Entwicklung wird uns aller Voraussicht nach in die Lage versetzen, Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, auf der nächsten Hauptversammlung und darüber hinaus jeweils eine attraktive Dividende vorschlagen zu können.

Mit freundlichen Grüßen



Hans Szymanski
Vorstandssprecher



Thomas Grethe
Vorstand

Francotyp-Postalia Holding AG

Konzern-Zwischenlagebericht für die ersten neun Monate 2014

8 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

8 Geschäftstätigkeit

9 Forschung und Entwicklung

9 Mitarbeiter

10 WIRTSCHAFTSBERICHT

10 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

10 Geschäftsverlauf

15 Geschäftsverlauf nach Segmenten

15 Finanzlage

17 Vermögenslage und Vermögensstruktur-Analyse

18 NACHTRAGSBERICHT

19 RISIKO- UND CHANCENBERICHT

19 PROGNOSEBERICHT

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Francotyp-Postalia Holding AG (FP-Konzern oder das Unternehmen) mit Hauptsitz in Birkenwerder bei Berlin ist ein Multi-Channel-Anbieter für die Briefkommunikation. Angesichts der sich wandelnden Postmärkte hat sich das Unternehmen von einem Hersteller von Frankiermaschinen zu einem Lösungspartner entwickelt. Der FP-Konzern kann heute alle Versandkanäle rund um den Brief bedienen – vom Frankieren und Kuvertieren eines physischen Briefs bis zur Hybrid-Mail und dem voll-elektronischen Versand über De-Mail. Zielgruppe sind Unternehmenskunden jeder Größenordnung, die bei Francotyp-Postalia sämtliche Produkte sowie Dienstleistungen für eine einfache und kostengünstige Briefkommunikation finden.

Seine Geschäftstätigkeit unterteilt das Unternehmen in drei Produktbereiche: Frankieren und Kuvertieren, Softwarelösungen sowie Mail-Services.

Produktbereich Frankieren und Kuvertieren

In seinem Produktbereich Frankieren und Kuvertieren konzentriert sich der FP-Konzern auf die Entwicklung, die Fertigung, den Verkauf sowie die Vermietung von Frankier- und Kuvertiermaschinen.

Mit Frankiermaschinen können Kunden ihre Post in kurzer Zeit automatisiert frankieren. Die Effizienz der Verarbeitung der Ausgangspost steigt erheblich, da das jeweilige Porto elektronisch in die Maschine geladen wird und die Frankierung mit dem jeweils richtigen Wert erfolgt. In einigen Ländern spart der Kunde zusätzlich Porto, da die nationalen Postorganisationen einen Rabatt bei der Freimachung durch Frankiermaschinen gewähren. Alle Frankiermaschinen sind von den nationalen, gesetzlich autorisierten öffentlichen oder privaten Postgesellschaften zertifiziert. Diese Zertifikate schließen auch die unterschiedlichen von den Postorganisationen geforderten Tinten als Verbrauchsmaterialien ein.

Das Produktspektrum des Unternehmens reicht von der kleinen Frankiermaschine MyMail bis zur großen Maschine CentorMail und dem neuen Frankiersystem PostBase, das über zahlreiche Innovationen im Bereich der Mechatronik sowie Softwaresteuerung verfügt und über ein Touchdisplay sehr einfach und intuitiv zu bedienen ist.

Wichtigster Umsatzträger im Bereich Frankiermaschinen ist das sogenannte After-Sales-Geschäft mit seinen wiederkehrenden Umsätzen. Dazu zählen das Teleportogeschäft, der Verkauf von Verbrauchsmaterialien, die Erstellung von Klischees, Servicedienstleistungen und Softwarelösungen für die Kostenstellenverwaltung.

Produktbereich Softwarelösungen

Die innovativen Softwarelösungen des FP-Konzerns funktionieren einfach und schnell. Mit einem Mausklick kann ein Brief über das Internet und unter Gewährleistung höchster Sicherheitsstandards verschickt werden. Dabei gibt es für die Kunden grundsätzlich zwei Varianten: die Hybrid-Mail und die vollelektronische Lösung über De-Mail.

Der Spezialist für Hybrid-Mail ist die FP-Tochter internet access GmbH Ilibit Berlin Gesellschaft für Kommunikation und Digitaltechnik, Berlin (iab). Nach dem Börsengang erwarb der FP-Konzern Ende 2006 eine Mehrheitsbeteiligung an der iab. Unter Hybrid-Mail versteht man eine Mischung aus elektronischer und physischer Post. Der Brief wird vom Absender digital verschickt, der Empfänger erhält einen normalen Brief. Der FP-Konzern übernimmt den gesamten Herstellungsprozess dazwischen – vom Ausdrucken, Frankieren und Kuvertieren bis zur Übergabe der Briefe an einen Zustelldienstleister.

Den Einstieg in die vollelektronische Kommunikation sicherte sich der FP-Konzern im Frühjahr 2011 durch die mehrheitliche Beteiligung an der Mentana-Claimsoft GmbH. Ende 2013 wurde der Anteil um 24,5 % erhöht und betrug 75,5 %. Im Juli 2014 erwarb der FP-Konzern weitere 24,5 % und verfügt nunmehr über 100 % der Geschäftsanteile. Mentana-Claimsoft ist auf elektronische Signaturen spezialisiert und bietet neben Produkten zur Langzeitarchivierung auch Produkte zur Absicherung elektronischer Dokumente und zur rechtsverbindlichen Kommunikation. Das Unternehmen ist

zudem der erste akkreditierte De-Mail-Anbieter in Deutschland. Die De-Mail bietet eine nachweisbare, sichere und vertrauliche Kommunikationsinfrastruktur für Deutschland. Verbindlich wird die De-Mail dadurch, dass sich sowohl Absender als auch Empfänger im Rahmen der erstmaligen Registrierung identifizieren müssen, bevor sie die Technologie nutzen können. Die Vertraulichkeit wird über eine besonders leistungsstarke Verschlüsselung sichergestellt.

Produktbereich Mail-Services

Der Produktbereich Mail-Services umfasst die Konsolidierung von Geschäftspost, d. h. die Abholung von Briefen in den Unternehmen, die Sortierung der Briefe nach Postleitregionen und die Auflieferung bei einem Briefzentrum der Deutschen Post oder alternativen Postzustellern. Nach dem Börsengang erwarb das Unternehmen Ende 2006 die freesort GmbH. Mit acht Sortierzentren im Bundesgebiet zählt freesort zu den führenden unabhängigen Konsolidierern von Geschäftspost am deutschen Markt.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit war auch im dritten Quartal 2014 die Erweiterung der Frankiersystem-Plattform PostBase. Bisher bestand das PostBase-System aus einem Basisgerät mit vier Geschwindigkeitsvarianten und einer PC-Software, mit der ein Benutzer sein PostBase-System komfortabel vom PC aus konfigurieren und bedienen kann. Nun entsteht ein passendes Einsteigermodell, das im vierten Quartal zuerst auf dem englischen Markt eingeführt wird. Dieses ist äußerlich schlanker als das Basisgerät und eignet sich so auch für kleinere Schreibtischflächen. Parallel treibt der FP-Konzern die Internationalisierung des PostBase-Frankiersystems durch Zulassungen in weiteren Postmärkten voran.

Die FP-Tochter Mentana-Claimsoft entwickelt das vorhandene De-Mail-System kontinuierlich weiter. Derzeit überarbeitet sie das Web-Frontend www.fp-demail.de und erweitert es unter anderem um eine Funktion zur Ende-zu-Ende-Verschlüsselung. Um De-Mail und Hybriddienste schneller beim Kunden in Betrieb nehmen zu können, erfolgt im Jahresverlauf 2014 die Entwicklung

einer Hardware-Lösung, der FP Box. Als Einsteigerprodukt wird die FP-Box den Vertrieb und die Wartung von De-Mail und Hybriddiensten vereinfachen. In diesem Jahr erhielt Mentana-Claimsoft als erstes Unternehmen in Deutschland die Zertifizierung TR-RESISCAN. Das vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) vergebene Zertifikat erleichtert die digitale Aktenführung und erhöht die Rechtssicherheit eingescannter Dokumente.

Die FP-Tochter iab konzentriert sich unverändert auf die Verbreiterung der Anwendungsmöglichkeiten des modernen Output-Management-Systems und Innovationen auf dem Gebiet der automatisierten Übergabe von Briefdokumenten. Die Entwicklungstätigkeit im Inbound-Bereich ist geprägt von der Weiterentwicklung einer neuen Software in die bestehenden Verarbeitungsprozesse mit dem Ziel einer hochwertigen und vollautomatischen Dokumentenerfassung.

Im abgelaufenen Quartal beliefen sich die Forschungs- und Entwicklungskosten auf insgesamt 2,1 Mio. Euro und lagen damit leicht über dem Niveau des Vorjahresquartals (2,0 Mio. Euro). Auf Neunmonatssicht betragen die F&E-Kosten 6,1 Mio. Euro im Vergleich zu 6,8 Mio. Euro im Jahr zuvor. Hiervon wurden 2,8 Mio. Euro als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, 3,4 Mio. Euro flossen in den Aufwand. Die Forschungs- und Entwicklungsquote gemessen am Umsatz belief sich in den ersten neun Monaten 2014 auf 4,9 % (Vorjahr 5,4 %).

MITARBEITER

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen wesentlich zum Erfolg des FP-Konzerns bei. Ihre Identifikation mit dem Unternehmen und ihr Engagement für dessen Ziele leisten einen entscheidenden Beitrag zum langfristigen Unternehmenserfolg. Die Potenziale der Mitarbeiter werden durch ein hohes Maß an Eigenverantwortung gefördert.

Zum 30. September 2014 beschäftigte der FP-Konzern wie im Vorjahr weltweit 1.057 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bei den ausländischen Gesellschaften, insbesondere in den USA und Frankreich, stieg die Mitarbeiterzahl an, bei den deutschen Gesellschaften war sie leicht rückläufig, so dass per saldo die Zahl der Gesamtbeschäftigten gleich blieb. Zum Stichtag waren 660 Mitarbeiter (Vorjahr 678) bei den deutschen Gesellschaften und 397 Beschäftigte (Vorjahr 379) bei den ausländischen Tochtergesellschaften angestellt.

Die Anzahl der Mitarbeiter zum 30. September verteilte sich wie folgt auf die Segmente:

SEGMENT	30.9.2014	30.9.2013
Vertrieb Deutschland	470	483
Vertrieb International	397	379
Produktion	164	172
Zentrale Funktionen	26	23
Gesamt	1.057	1.057

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN-BEZUGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die schwache Konjunkturentwicklung im deutschen Heimatmarkt des FP-Konzerns hielt auch im dritten Quartal an: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg lediglich um 0,1%, nachdem es im zweiten Quartal rückläufig gewesen war. Anders als zu Jahresbeginn vom Gros der Konjunkturforscher erwartet, steckt die deutsche Volkswirtschaft damit in einer Konjunkturdelle.

Die angespannte Lage in der Ukraine dämpfte die Konjunktur ebenso wie die stagnierende Nachfrage von Unternehmen im Euro-Raum. Der Ifo-Geschäftsklimaindex, ein wichtiger Indikator für die deutsche Konjunktur, verschlechterte sich im Oktober 2014 zum sechsten Mal in Folge und fiel auf den tiefsten Stand seit fast zwei Jahren. Auch andere wichtige Märkte des FP-Konzerns in Europa verzeichnen ein schleppendes oder kein weiteres Wachstum. Anders sieht die Situation in den

angelsächsischen Ländern aus. In den USA, dem größten Auslandsmarkt des FP-Konzerns, nimmt die Wirtschaft Fahrt auf; die Wirtschaftsleistung stieg im dritten Quartal 2014 annualisiert um 3,5%.

Für den Export des FP-Konzerns in die USA, aber auch in andere Märkte, spielt das Wechselkursverhältnis zwischen Euro und US-Dollar eine wichtige Rolle. Im dritten Quartal 2014 verlor der Euro deutlich an Wert – der Wechselkurs sank von 1,37 US-Dollar auf 1,26 US-Dollar je Euro am Quartalsende.

GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäft des FP-Konzerns entwickelte sich trotz konjunktureller Talfahrt in wichtigen Märkten im dritten Quartal 2014 stabil. Positiv wirkten sich insbesondere Erfolge in ausländischen Märkten wie Großbritannien, Italien und den USA beim Verkauf bzw. der Vermietung von Maschinen sowie die Fortschritte in den Produktbereichen Mail-Services und Software in Deutschland aus. Dagegen beeinträchtigte die aktuelle politische Krise das Geschäft in Russland und die ausgelaufene Dezertifizierung das Geschäft in Österreich. In Deutschland zeigte sich im Verlauf des dritten Quartals 2014 über die konjunkturellen Bremseffekte hinaus, dass die im Rahmen des Aufbruchs 2015 ergriffenen Maßnahmen zur Stärkung des Vertriebs mehr Zeit als ursprünglich geplant benötigen. Das gilt insbesondere für den Aufbau eines Fachhandelskanals, der zeitaufwändigerer Schulungen und intensiverer Betreuung bedarf.

Im dritten Quartal 2014 profitierte der FP-Konzern vor allem in den ausländischen Märkten von der Einführung der PostBase. Eine wachsende Rolle bei Frankiermaschinen spielt das Mietgeschäft. Dieses erfordert zwar kurzfristig Investitionen in nicht unerheblichen Maße, führt aber mittel- und langfristig zu einem sicheren Erhalt (USA) bzw. zum weiteren Aufbau (Italien, Großbritannien, Frankreich) der installierten Basis an Frankiermaschinen und damit der wiederkehrenden Erträge. Daneben konnten auch weitere Erfolge in der Akquisition neuer Kunden für den De-Mail-Bereich erzielt werden. So konnte die Mentana-Claimsoft weitere große Unternehmen bzw. Institutionen für das De-Mail-Gateway gewinnen.

Es gab keine singulären Ereignisse mit wesentlichem Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Bereits zum 30. Juni 2014 hatte das Unternehmen die Konsequenzen einer Neubewertung der sogenannten Teleporto-Gelder (Restricted Cash) der britischen Tochtergesellschaft Francotyp-Postalia Ltd. in den Zwischenabschluss eingearbeitet. Dem Konzern stehen nach einer Neuregelung der Royal Mail Portovorschüsse der Kunden zur freien Verfügung. Dies stärkt die Finanzkraft, reduziert die Nettoverschuldung und erhöht den finanziellen Spielraum des FP-Konzerns.

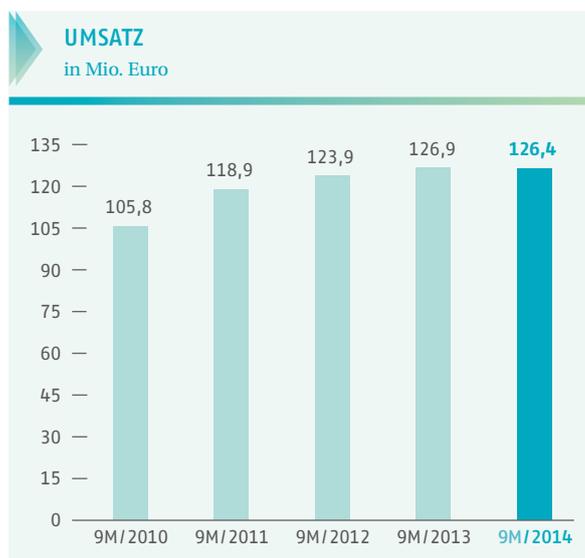
Finanzielle Leistungsindikatoren

Die finanziellen Leistungsindikatoren des FP-Konzerns sind Umsatz, EBITDA, EBIT, Free Cashflow und Nettoverschuldung. Diese werttreibenden Größen definieren das Spannungsfeld von Rentabilität, Wachstum und Liquidität, in dem sich das Unternehmen befindet.

Umsatzentwicklung

Im dritten Quartal 2014 stieg der Umsatz auf 41,8 Mio. Euro im Vergleich zu 41,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. In den ersten neun Monaten 2014 erzielte das Unternehmen einen Umsatz in Höhe von 126,4 Mio. Euro nach 126,9 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Bereinigt um einen negativen Wechselkurseffekt in Höhe von 0,7 Mio. Euro übertraf der Umsatz die Vorjahresgröße ebenfalls.

In Deutschland stieg der Umsatz nach neun Monaten dank der Fortschritte in den Produktbereichen Mail-Services und Software auf 69,4 Mio. Euro nach 68,5 Mio. Euro im Vorjahr. Größter ausländischer Markt blieben auch in den ersten neun Monaten 2014 die USA; der Umsatz belief sich dort trotz eines währungsbedingten negativen Effekts von 0,7 Mio. Euro auf 25,1 Mio. Euro nach 25,0 Mio. Euro im Vorjahr. Die Entwicklung in anderen ausländischen Märkten verlief unterschiedlich: Während der FP-Konzern in Österreich nach dem Ende der dortigen Dezertifizierung wie erwartet geringere Umsätze erzielte und in Russland unter den Folgen der politischen Spannungen leidet, zieht das Geschäft in Großbritannien begünstigt durch das Inzentivierungsprogramm „Mailmark“, das auf frankierte Briefe einen Portorabatt von 34 % gewährt, deutlich an.



Eine Aufteilung der Umsätze nach Produkten und Dienstleistungen unterstreicht die Erfolge der Multi-Channel-Strategie: Steigenden Umsätzen in den neuen Geschäftsfeldern Mail-Services und Softwaregeschäft stehen währungs- und marktbedingt rückläufige Umsätze im angestammten Produktgeschäft gegenüber.

In der Folge erhöhten sich die wiederkehrenden Umsätze, die aus dem Mail-Services und Softwaregeschäft sowie den Serviceverträgen, dem Mietgeschäft, dem Teleporto und dem Verkauf von Verbrauchsmaterialien für die weltweit rund 234.000 Frankiermaschinen stammen, in den ersten neun Monaten 2014 auf 102,6 Mio. Euro im Vergleich zu 101,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Dabei stiegen der Umsatz im Softwaregeschäft um 5 % auf 9,8 Mio. Euro und der Umsatz mit Mail-Services um 6 % auf 32,6 Mio. Euro. Die Erträge aus Produktverkäufen bleiben dagegen mit 23,8 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau von 25,0 Mio. Euro. Im dritten Quartal 2014 indes gelang dem FP-Konzern eine deutliche Verbesserung: Die Umsätze im Produktgeschäft stiegen im Quartalsvergleich um 1,6 Mio. Euro auf 8,6 Mio. Euro.

UMSATZERLÖSE NACH PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN

in Mio. Euro	1.1. – 30.9.2014	1.1. – 30.9.2013	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013
Wiederkehrende Erträge	102,6	101,8	33,2	34,4
Vermietung	18,1	17,2	6,3	5,8
Service / Kundendienst	18,9	19,8	5,8	6,5
Verbrauchsmaterial	15,4	16,1	5,0	5,5
Teleporto	7,9	8,8	2,6	2,9
Mail-Services	32,6	30,7	10,4	10,7
Software	9,8	9,3	3,1	3,1
Erträge aus Produktverkäufen	23,8	25,0	8,6	7,0
Frankieren	18,0	18,8	6,8	5,4
Kuvertieren	4,6	5,0	1,4	1,6
Sonstige	1,2	1,3	0,4	0,0
Gesamt	126,4	126,9	41,8	41,4
Wiederkehrende Umsatzerlöse	81,2 %	80,3 %	79,4 %	83,1 %
Nicht wiederkehrende Umsatzerlöse	18,8 %	19,7 %	20,6 %	16,9 %

Ergebnisentwicklung (EBITDA, EBIT)

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, das EBITDA, verbesserte sich im dritten Quartal 2014 leicht auf 5,5 Mio. Euro gegenüber 5,4 Mio. Euro im Jahr zuvor. Das EBIT belief sich aufgrund geplanter höherer Abschreibungen auf 2,2 Mio. Euro nach 2,3 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Auf Neunmonatssicht erhöhte sich das EBITDA auf 17,3 Mio. Euro, das EBIT erreichte 7,9 Mio. Euro. Die Belastung des EBITDA gegenüber dem Vorjahr aus geänderten Wechselkursrelationen belief sich nach neun Monaten auf 0,4 Mio. Euro.



Free Cashflow

Der Free Cashflow, der Saldo von Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit (9,8 Mio. Euro) und Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (13,8 Mio. Euro), lag in den ersten neun Monaten bei -4,0 Mio. Euro gegenüber 2,6 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Der negative Cashflow beruht auf den planmäßig höheren Investitionen angesichts eines verstärkten Austauschs von vermieteten Erzeugnissen und der Anschaffung von neuen Werkzeugen und Anlagen im Produktionsbereich sowie der Verlegung des Hauptsitzes nach Berlin.

Nettoverschuldung

In den ersten neun Monaten 2014 erhöhte sich die Nettoverschuldung des FP-Konzerns in Folge des negativen Free Cashflows auf 13,4 Mio. Euro im Vergleich zu 9,7 Mio. Euro Ende 2013. Der Rückgang der angepassten Werte für den 31. Dezember 2013 gegenüber den ursprünglich berichteten ist auf den geänderten Ausweis der Portovoranschüsse in Großbritannien zurückzuführen. Eine neue Regelung mit der Royal Mail ermöglicht dem FP-Konzern die freie Verfügung über Teleporto-Gelder.

ENTWICKLUNG DER NETTOSCHULDEN

in Mio. Euro	30.9.2014	31.12.2013 (angepasst)	31.12.2013
Schulden	43,8	38,6	38,6
Finanzmittel	30,3	28,9	8,5
Nettoschulden	13,4	9,7	30,1
Eigenkapital	30,7	25,9	25,9
Nettoverschuldungsgrad	44%	37%	116%

Die Nettoverschuldung errechnet sich aus den Schulden abzüglich der Finanzmittel. Zu den Schulden zählen die Kreditverbindlichkeiten sowie die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. In die Finanzmittel werden neben den liquiden Mitteln auch die eigenen Anteile und Wertpapiere sowie die vom FP-Konzern in Großbritannien verwalteten Portoguthaben mit eingerechnet.

Entwicklung wesentlicher Posten der Konzern-Gesamtergebnisrechnung

ANGABEN ZUR KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. Euro	1.1. – 30.9.2014	1.1. – 30.9.2013	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013
Umsatzerlöse	126,4	126,9	41,8	41,4
Bestandsveränderungen	1,9	0,8	1,1	-1,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	11,1	10,4	3,5	3,4
Gesamtleistung	139,4	138,0	46,4	43,7
Sonstige Erträge	1,6	1,0	1,0	0,4
Materialaufwand	61,9	58,5	20,8	18,5
Personalaufwand	39,9	40,6	12,6	12,8
Abschreibungen und Wertminderungen	9,4	8,7	3,3	3,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21,9	23,1	8,5	7,4
Betriebsergebnis vor besonderen Erträgen und Aufwendungen	7,9	8,2	2,2	2,3
Zinsergebnis	-1,7	-1,6	-0,5	-0,6
Sonstiges Finanzergebnis	0,8	0,0	0,8	-0,1
Steuerergebnis	-2,5	-2,6	-0,9	-0,8
Jahresergebnis	4,5	4,0	1,6	0,8
EBIT	7,9	8,2	2,2	2,3
EBITDA	17,3	16,9	5,5	5,4

Umsatzentwicklung

Im dritten Quartal 2014 erwirtschaftete der FP-Konzern einen Umsatz in Höhe von 41,8 Mio. Euro im Vergleich zu 41,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Das Wachstum resultiert aus höheren Erträgen bei Produktverkäufen. In den Bereichen Mail-Services und Software blieben die Umsätze im Quartalsvergleich nahezu unverändert, auf Neunmonatsbasis sind die Umsätze in beiden Bereichen gestiegen.

Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen stiegen im dritten Quartal auf 3,5 Mio. Euro nach 3,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Sie resultieren aus dem unverändert hohen Niveau der hergestellten Frankiersysteme für das Mietgeschäft in den USA – die bis Ende 2015 laufende Dezertifizierung in den USA sorgt für einen Nachfrageschub beim Frankiersystem PostBase, da viele Kunden ihre Frankiermaschine austauschen. Der FP-Konzern aktiviert diese Mietmaschinen und schreibt sie über die Nutzungsdauer ab. Die in den aktivierten Eigenleistungen enthaltenen Zugänge an vermieteten Erzeugnissen lagen in den ersten neun Monaten 2014 bei 8,8 Mio. Euro gegenüber 6,9 Mio. Euro im Jahr zuvor.

Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge erhöhten sich im dritten Quartal 2014 auf 1,0 Mio. Euro gegenüber 0,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Materialaufwand

Im dritten Quartal 2014 stieg der Materialaufwand auf 20,8 Mio. Euro im Vergleich zu 18,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erhöhten sich in Folge der gestiegenen Produktverkäufe auf 9,8 Mio. Euro im Vergleich zu 8,6 Mio. Euro im Jahr zuvor. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen blieben mit 11,1 Mio. Euro fast auf dem Vorjahresniveau von 11,0 Mio. Euro. Die Materialaufwandsquote erhöhte sich auf 49,8% nach 44,6% im Vorjahreszeitraum.

Personalaufwand

Der Personalaufwand reduzierte sich im dritten Quartal 2014 auf 12,6 Mio. Euro im Vergleich zu 12,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die Personalkosten sanken damit trotz einmaliger Abfindungen für Mitarbeiter im Zuge der Verlagerung von Abteilungen an den Standort Wittenberge, Rückstellungen für höhere Fahrtkostenzuschüsse und andere Zuwendungen in Folge des bevorstehenden Umzugs nach Berlin und Rückstellung aufgrund der Anpassung der deutschen Vertriebsorganisation. Die Personalaufwandsquote reduzierte sich auf 30,0 % nach 31,0 % im Vorjahreszeitraum.

Andere Aufwendungen

Die anderen Aufwendungen erhöhten sich im dritten Quartal 2014 auf 8,5 Mio. Euro gegenüber 7,4 Mio. Euro in der Vorjahresperiode insbesondere für Provisionen, Werbung oder Rechts- und Beratungskosten.

EBITDA

Der FP-Konzern erzielte im dritten Quartal ein EBITDA in Höhe von 5,5 Mio. Euro nach 5,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Auf Neunmonatssicht stieg das EBITDA auf 17,3 Mio. Euro gegenüber 16,9 Mio. Euro in 2013. Dabei wurde das EBITDA durch Währungseffekte von -0,4 Mio. Euro belastet. Die EBITDA-Marge verbesserte sich im Neunmonatsvergleich auf 13,7 % gegenüber 13,3 % im Jahr zuvor.

Abschreibungen und Wertminderungen

Im dritten Quartal 2014 erhöhten sich die Abschreibungen und Wertminderungen planmäßig auf 3,3 Mio. Euro gegenüber 3,1 Mio. Euro im Jahr zuvor. Grund hierfür sind steigende Abschreibungen angesichts des Austauschs vermieteteter Erzeugnisse.

Zinsergebnis

Im dritten Quartal 2014 betrug das Zinsergebnis -0,5 Mio. Euro gegenüber -0,6 Mio. Euro im Jahr zuvor. Wegen des rückläufigen Zinsniveaus fielen die Zinseinnahmen auf 0,1 Mio. Euro gegenüber 0,2 Mio. Euro im dritten Quartal 2013. Die Zinsaufwendungen verminderten sich auf 0,6 Mio. Euro gegenüber 0,8 Mio. Euro in 2013.

Sonstiges Finanzergebnis

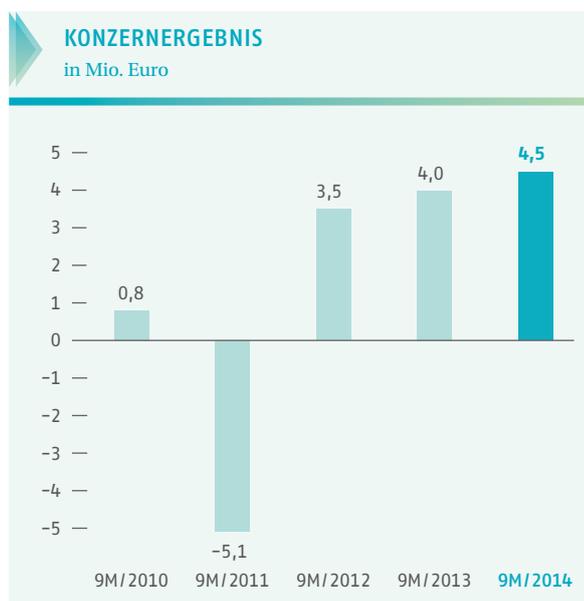
Der FP-Konzern erzielte im dritten Quartal 2014 ein Finanzergebnis in Höhe von 0,8 Mio. Euro gegenüber -0,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die Effekte im Finanzergebnis hängen von der Stichtagsbewertung zu unterschiedlichen Wechselkursen ab.

Steuerergebnis

Das Steuerergebnis setzt sich aus einem Steuerertrag von 0,7 Mio. Euro sowie laufenden Steueraufwendungen in Höhe von 1,6 Mio. Euro zusammen. In der Summe beläuft sich das Steuerergebnis auf -0,9 Mio. Euro, während im Vorjahresquartal ein steuerliches Ergebnis von -0,8 Mio. Euro angefallen war.

Konzernergebnis

Der FP-Konzern steigerte das Konzernergebnis im dritten Quartal 2014 auf 1,6 Mio. Euro nach 0,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis pro Aktie verbesserte sich auf 0,10 Euro im Vergleich zu 0,06 Euro im dritten Quartal 2013. Auf Neunmonatssicht stieg das Konzernergebnis auf 4,5 Mio. Euro gegenüber 4,0 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.



Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Über die finanziellen Leistungsindikatoren hinaus nutzt der FP-Konzern auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung des Unternehmens. Im Zentrum steht die Qualität des Leistungsspektrums, gemessen an einem Qualitäts- und einem Verbesserungsindikator. Eine unverändert hohe Qualität trägt entscheidend zum nachhaltigen Erfolg des Unternehmens bei. Weitere Informationen zu den nicht-finanziellen Leistungsindikatoren finden sich im Geschäftsbericht 2013.

GESCHÄFTSVERLAUF NACH SEGMENTEN

Das Unternehmen ist in die vier Segmente Vertrieb Deutschland, Vertrieb International, Produktion sowie Zentrale Funktionen aufgeteilt. Die Segmentierung entspricht dem internen Berichtswesen des FP-Konzerns.

Da die Segmente nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften berichten, werden in der Überleitung auf den Konzernabschluss sowohl die Anpassungsbuchungen nach IFRS als auch die Konzern-Konsolidierungsbuchungen aufgenommen. Die Konzern-Konsolidierungsbuchungen umfassen die Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten. Konzerninterne Transaktionen erfolgen zu Marktpreisen. Da die Zahlen aus den Einzelabschlüssen zu einem Gesamtsegmentergebnis aufsummiert werden, enthalten die Segmentgesamterträge auch Intrasegmentzahlen sowie Zwischengewinne.

Die in diesem Abschnitt dargestellten Umsatzwerte entsprechen jeweils den Umsatzerlösen mit externen Dritten des Segmentberichts.

Segment Vertrieb Deutschland

Insgesamt erzielte der FP-Konzern in seinem deutschen Heimatmarkt in den ersten neun Monaten 2014 einen Umsatz von 69,4 Mio. Euro mit externen Dritten im Vergleich zu 68,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Dabei stieg der Umsatz im Bereich Mail-Services mit dem Konsolidierungsspezialisten freesort in den ersten neun Monaten 2014 auf 32,6 Mio. Euro gegenüber 30,7 Mio. Euro im Jahr zuvor. Im Bereich Softwarelösungen verbesserte sich der Umsatz auf 9,8 Mio. Euro im Vergleich zu 9,3 Mio. Euro in den ersten neun Monaten 2013.

Das Segment-EBITDA belief sich auf 4,3 Mio. Euro nach 4,7 Mio. Euro im Jahr zuvor.

Segment Vertrieb International

Im Segment Vertrieb International, das sämtliche Aktivitäten der ausländischen Tochtergesellschaften zusammenfasst, erwirtschaftete der FP-Konzern in den ersten neun Monaten 2014 einen Umsatz von 54,0 Mio. Euro mit externen Dritten im Vergleich zu 54,7 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Negative Währungseffekte sowie schwächere Geschäfte vor allem in Österreich und Russland machten sich hier bemerkbar.

Im Segment Vertrieb International erwirtschaftete der FP-Konzern in den ersten neun Monaten 2014 ein EBITDA-Ergebnis von 11,1 Mio. Euro gegenüber 12,1 Mio. Euro im Jahr zuvor. Dieser Rückgang resultiert vor allem aus Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Aufbau des Frankreich-Geschäfts. Auch im Mietmarkt Italien baut der FP-Konzern sein Geschäft aus und leistet hierfür entsprechende Aufwendungen.

Segment Produktion

Im Segment Produktion fasst der FP-Konzern seine Aktivitäten im Rahmen der Produktion in Deutschland zusammen. Der Umsatz in diesem Segment lag in den ersten neun Monaten 2014 bei 3,2 Mio. Euro nach 4,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Hier fällt insbesondere der Effekt aus dem gewonnenen Auftrag für den russischen Markt im Jahr 2013 ins Gewicht, der sich so 2014 nicht wiederholen konnte. Das EBITDA betrug 4,5 Mio. Euro im Vergleich zu 4,8 Mio. Euro im Jahr zuvor.

FINANZLAGE

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Zentrales Ziel des Finanzmanagements ist es, finanzielle Risiken zu vermeiden und die finanzielle Flexibilität des FP-Konzerns zu sichern. Das Unternehmen erreicht dieses Ziel durch den Einsatz verschiedener Finanzierungsinstrumente. Bei deren Auswahl werden die Flexibilität, die Art der Kreditaufgaben, das bestehende Fälligkeitsprofil und die Kosten der Finanzierung berücksichtigt. Die längerfristige Liquiditätsprognose erfolgt auf der Basis der operativen Planung. Grundsätzlich stammt ein wesentlicher Teil der Liquidität des FP-Konzerns aus der operativen Geschäftstätigkeit der Segmente mit dem daraus resultierenden Mittelzufluss. Ergänzend nutzt das Unternehmen Finanzierungsleasing und Kredite von Finanzinstituten. Eine wichtige Steuerungsgröße für die Kapitalstruktur des FP-Konzerns ist der Nettoverschuldungsgrad. Dieser ergibt sich aus dem Verhältnis von Nettoschulden und Eigenkapital und wird laufend überprüft. Am 30. September 2014 lag die Kennziffer bei 44 % gegenüber 37 % zum 31. Dezember 2013.

Liquiditätsanalyse

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit belief sich in den ersten neun Monaten des laufenden

Geschäftsjahres auf 9,8 Mio. Euro nach 13,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die Differenz resultiert vor allem aus der Erhöhung des Vorratsvermögens im laufenden Geschäftsjahr zur Bewältigung der gestiegenen Liefermenge neuer Maschinen insbesondere für das Mietgeschäft. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit erhöhte sich aus dem gleichen Grund auf 13,8 Mio. Euro nach 10,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Weitere Erläuterung zu der Veränderung finden sich im Punkt „Investitionsanalyse“. Der Free Cashflow, der Saldo von Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit, lag danach in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres bei -4,0 Mio. Euro gegenüber 2,6 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Dieser Rückgang entspricht der zu Jahresbeginn skizzierten Entwicklung, wobei das Unternehmen im vierten Quartal aufgrund höherer Mittelzuflüsse aus betrieblicher Tätigkeit eine Verbesserung des Free Cashflow erwartet.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres bei 4,5 Mio. Euro nach 0,9 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Der dargestellte Finanzmittelfonds ergibt sich aus den Bilanzpositionen „Liquide Mittel“ zuzüglich „Wertpapiere“ abzüglich „Teleportogelder“. Der FP-Konzern konnte zu jedem Zeitpunkt seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Beim Ausweis der liquiden Mittel

macht sich der geänderte Ausweis der Portovorschüsse in Großbritannien bemerkbar, die dem FP-Konzern zur freien Verfügung stehen. Die entsprechenden Werte in der Cashflow-Rechnung wurden für 2013 angepasst.

LIQUIDITÄTSANALYSE

in Mio. Euro	1.1.- 30.9.2014	1.1.- 30.9.2013
1. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit		
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	9,8	13,5
2. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-13,8	-10,8
3. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	4,5	0,9
Finanzmittelbestand		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	0,5	3,5
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1,6	-0,5
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	27,1	24,1
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	29,1	27,1

ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE PRO SEGMENT

in Mio. Euro	Umsatz ¹⁾			EBITDA		
	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	Veränderung in %	3. Quartal 2014	3. Quartal 2013	Veränderung in %
Vertrieb Deutschland	22,4	24,0	-6,7	1,2	1,6	-25,0
Vertrieb International	18,0	16,9	6,5	3,4	4,0	-15,0
Produktion	1,0	1,6	-37,5	1,2	1,3	-7,7
FP-Konzern ²⁾	41,8	41,4	1,1	5,5	5,4	1,6

ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE PRO SEGMENT

in Mio. Euro	Umsatz ¹⁾			EBITDA		
	1.1. – 30.9.2014	1.1. – 30.9.2013	Veränderung in %	1.1. – 30.9.2014	1.1. – 30.9.2013	Veränderung in %
Vertrieb Deutschland	69,4	68,5	1,3	4,3	4,7	8,5
Vertrieb International	54,0	54,7	-1,3	11,1	12,1	-8,3
Produktion	3,2	4,8	-33,3	4,5	4,8	-6,3
FP-Konzern ²⁾	126,4	126,9	-0,3	17,3	16,9	2,2

1) Umsatzerlöse mit externen Dritten

2) In der Segmentberichterstattung wird das Segment „Zentrale Funktionen“ zusätzlich ausgewiesen. Das Segment erzielt keine Umsätze mit externen Dritten. Umsatzerlöse wurden aus Dienstleistungen für Tochtergesellschaften generiert. Weitere Informationen zu diesem Segment und zur Konzernüberleitung finden sich im Konzernanhang.

Finanzierungsanalyse

Zur Finanzierung nutzte der FP-Konzern in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres in erster Linie den Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Finanzierungsleasing sowie bestehende Kreditvereinbarungen mit Finanzinstituten. Der Nachtragsbericht enthält Informationen über einen Änderungsvertrag zu diesem Konsortialdarlehensvertrag mit verbesserten Konditionen.

Der Bestand an liquiden Mitteln lag zum Ende des dritten Quartals 2014 bei 31,1 Mio. Euro im Vergleich zu 29,0 Mio. Euro am 31. Dezember 2013. Zu den Schulden zählen die Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 39,2 Mio. Euro (Ende 2013: 33,3 Mio. Euro) sowie die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von 4,6 Mio. Euro (Ende 2013: 5,3 Mio. Euro). In die Finanzmittel werden neben den liquiden Mitteln auch die eigenen Anteile in Höhe von 1,2 Mio. Euro (Ende 2013: 1,8 Mio. Euro) und die Wertpapiere in Höhe von 0,7 Mio. Euro (Ende 2013: 0,7 Mio. Euro) einbezogen, wobei die Portuguthaben in Höhe von 2,6 Mio. Euro (Ende 2013: 2,6 Mio. Euro), die vom FP-Konzern verwaltet werden, herausgerechnet werden.

Investitionsanalyse

Der FP-Konzern verfolgt eine fokussierte Investitionsstrategie und konzentriert sich insbesondere auf Investitionen, die der Weiterentwicklung des Unternehmens zu einem Komplettanbieter für die Briefkommunikation dienen. Die Investitionen stiegen in den ersten neun Monaten 2014 erwartungsgemäß auf 13,8 Mio. Euro nach 10,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Das Unternehmen investiert 2014 verstärkt in künftiges Wachstum und hierbei unter anderem in die Entwicklung, die Produktion sowie eine höhere Zahl von Frankiermaschinen für die großen Mietmärkte USA und Frankreich.

Die Aktivierung von Entwicklungskosten blieb in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2014 mit 2,8 Mio. Euro unverändert im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Investitionen in Sachanlagen (ohne vermietete Erzeugnisse und Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen) stiegen in diesem Zeitraum auf 1,6 Mio. Euro nach 1,0 Mio. Euro in den ersten neun Monaten des Vorjahres. Die Investitionen in vermietete

Erzeugnisse und Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen erhöhten sich aufgrund der laufenden De-zertifizierung in den USA und des damit verbundenen Austauschs von Maschinen ebenfalls deutlich – auf 8,8 Mio. Euro nach 6,9 Mio. Euro ein Jahr zuvor.

INVESTITIONEN in Mio. Euro	1.1.- 30.9.2014	1.1.- 30.9.2013
Aktivierung von Entwicklungskosten	2,8	2,8
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,7	0,2
Investitionen in Sachanlagen (ohne vermietete Erzeugnisse)	1,6	1,0
Investitionen in vermietete Erzeugnisse	8,8	6,9
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	-0,1	-0,1
Investitionen	13,8	10,8

VERMÖGENSLAGE UND VERMÖGENS- STRUKTUR-ANALYSE

Der Ausbau des Mietgeschäfts, der sich in einer Erhöhung des Anlagevermögens widerspiegelt, und die damit verbundene Erhöhung des Vorratsvermögens trugen maßgeblich dazu bei, dass die Bilanzsumme zum 30. September 2014 auf 153,8 Mio. Euro nach 137,4 Mio. Euro am Jahresende stieg. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme stieg leicht auf 51,9 % nach 51,6 % am 31. Dezember 2013. Auf der Passivseite verbessert sich das Eigenkapital durch den laufenden Konzerngewinn; darüber hinaus erhöhte der FP-Konzern die Nutzung bestehender Kreditlinien. In der Folge stieg die Eigenkapitalquote ebenso wie der Abdeckungsgrad des langfristigen Vermögens durch Eigenkapital sowie langfristige Schulden.

Lang- und kurzfristige Vermögenswerte

Während der Wert der immateriellen Vermögenswerte im Vergleich zum 31. Dezember 2013 nahezu unverändert blieb, stieg der Wert der Sachanlagen deutlich an: Er erreichte 31,7 Mio. Euro im Vergleich zu 24,6 Mio. Euro Ende 2013. Dieser Anstieg resultiert vor allem aus Erfolgen im Mietgeschäft: Die Position Vermietete Erzeugnisse allein stieg seit dem 31. Dezember 2013 um 6,6 Mio. Euro

auf 16,7 Mio. Euro am 30. September 2014. Der Wert der Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen zum 30. September verharrte auf dem Niveau vom Jahresende 2013 mit 7,5 Mio. Euro. Der FP-Konzern nutzt das Finanzierungsleasing unter anderem zur Finanzierung von Mietmaschinen in den USA. Die Forderungen aus Finanzierungsleasing stiegen um 1,2 Mio. Euro auf 2,2 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 30. September.

Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte erhöhte sich der Wert der Vorräte zum 30. September 2014 auf 12,4 Mio. Euro gegenüber 8,8 Mio. Euro am Bilanzstichtag Ende 2013, da der FP-Konzern im laufenden Jahr die Produktion von Frankiermaschinen allen voran für den Mietmarkt USA ausbaut. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen blieben mit 17,2 Mio. Euro im Vergleich zu 17,1 Mio. Euro Ende 2013 weitgehend unverändert. Die Wertpapiere in Höhe von 0,7 Mio. Euro dienen der freesort GmbH als Barhinterlegung eines Avals gegenüber der Deutschen Post AG. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich von 10,9 Mio. Euro auf 12,6 Mio. Euro am 30. September 2014 und die liquiden Mittel von 29,0 Mio. Euro auf 31,1 Mio. Euro.

Eigenkapital

Aufgrund des positiven Konzernergebnisses verbesserte sich das Eigenkapital zum 30. September 2014 auf 30,7 Mio. Euro gegenüber 25,9 Mio. Euro Ende 2013. Die Eigenkapitalquote stieg auf 20,0 % nach 18,8 % am Bilanzstichtag Ende 2013. Zum 30. September 2014 hielt das Unternehmen insgesamt 237.944 Stück eigene Aktien; dies entspricht 1,47 % des Grundkapitals. Weitere Angaben zum genehmigten und zum bedingten Kapital sowie zu Wandel- und Optionsrechten können dem aktuellen Geschäftsbericht entnommen werden.

Lang- und kurzfristige Schulden

Die langfristigen Schulden erhöhten sich zum 30. September 2014 auf 56,7 Mio. Euro nach 49,8 Mio. Euro Ende 2013, da der FP-Konzern verstärkt eine bestehende Kreditlinie zur Finanzierung der laufenden Investitionen in künftiges Wachstum nutzte. Das Verhältnis der Nettoschulden zum Eigenkapital lag am 30. September bei 44 % gegenüber vergleichbaren 37 % Ende 2013.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich zum 30. September 2014 auf 66,4 Mio. Euro im Vergleich zu 61,8 Mio. Euro Ende 2013. Dies resultiert vor allem aus einem An-

stieg der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten auf 47,2 Mio. Euro nach 42,1 Mio. Euro am 31. Dezember 2013, wovon 23,9 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 23,0 Mio. Euro) auf Verbindlichkeiten aus Teleporto entfielen. Hier sei darauf hingewiesen, dass trotz der nunmehr freien Verfügbarkeit der Portovorschüsse von Kunden in Großbritannien die entsprechende Verbindlichkeit den Kunden gegenüber weiterhin in voller Höhe bestehen bleibt.

Leasing

Der FP-Konzern betreibt sowohl Operate Lease als auch Finance Lease. Diese Geschäftsmodelle spiegeln sich auch in der Bilanz des Unternehmens wider. Im Anlagevermögen sind Geräte abgebildet, die FP im Rahmen von Operate-Lease-Vereinbarungen an Kunden vermietet. Die Positionen „Vermietete Erzeugnisse“ und „Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen“ enthalten entsprechend 24,2 Mio. Euro. Die Finance-Lease-Vereinbarungen mit Kunden finden sich unter „Forderungen aus Finanzierungsleasing“ und beliefen sich zum 30. September 2014 im langfristigen und kurzfristigen Bereich in Summe auf 3,5 Mio. Euro.

NACHTRAGSBERICHT

Am 7. Oktober veröffentlichte der FP-Konzern eine Ad-hoc-Mitteilung über eine Finanzierung zu verbesserten Konditionen. Das Unternehmen hatte das günstige Finanzierungsumfeld genutzt und mit dem bestehenden Bankenkonsortium einen Änderungsvertrag zu dem seit April 2013 laufenden Konsortialdarlehensvertrag abgeschlossen. Dadurch erhöht sich das Gesamtvolumen des Konsortialdarlehens um 5 Mio. Euro auf 50 Mio. Euro. Zugleich verbesserten sich die Konditionen deutlich: Die Laufzeit verlängerte sich um mehr als ein Jahr bis Oktober 2019. Hinzu kommen Verbesserungen bei der Zinsmarge und ein größerer Spielraum bei anderen Finanzverbindlichkeiten.

Darüber hinaus sind nach dem Zwischenberichtsstichtag (30. September 2014) keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die eine nennenswerte Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des FP-Konzerns gehabt hätten.

Am 19. November gab der FP-Konzern bekannt, dass der Aufsichtsrat Sven Meise mit Wirkung zum 1. Februar 2015 zum dritten Vorstand berufen hat. Der zweiköpfige Vor-

stand um Hans Szymanski als Vorstandssprecher und Thomas Grethe als Vorstand Vertrieb wird damit um eine Position erweitert. Zukünftig wird der 43-jährige IT-Experte für die Geschäftsbereiche der freesort GmbH, iab GmbH und Mentana-Claimsoft GmbH verantwortlich zeichnen. Zu seinen Aufgaben gehören u.a. der Ausbau des Lösungs- und Outsourcing-Geschäfts sowie die Etablierung und der Ausbau des De-Mail Geschäfts im Mittelstand.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 hat die Gesellschaft Risiken und Chancen ausführlich erläutert. Darüber hinaus sind derzeit keine weiteren Risiken und Chancen erkennbar.

PROGNOSEBERICHT

Anfang 2014 hatte der FP-Konzern eine Prognose für das Gesamtjahr mit ambitionierten Wachstumszielen vorgelegt. Das Unternehmen ging zu diesem Zeitpunkt von einem freundlichen Konjunkturmilieu in wichtigen Märkten wie Deutschland und einem stabilen Euro aus und antizipierte zudem, dass die im Rahmen von Aufbruch 2015 eingeleiteten Maßnahmen planmäßig greifen würden. Diese Erwartungen erfüllten sich nicht in vollem Umfang. Während sich das Geschäft in ausländischen Märkten wie den USA und Großbritannien gut entwickelt, leidet insbesondere das Frankiermaschinen-geschäft in Deutschland unter konjunkturellen Bremseffekten. Dabei zeigt es sich, dass der Aufbau eines Fachhandelskanals mehr Zeit, mehr Schulungen und eine intensivere Betreuung benötigt, bevor er die erwarteten Umsätze erzielen kann.

Die Zukunft im deutschen Markt und darüber hinaus liegt in einer effizienten Ansprache einer großen Zahl von Kunden nicht nur über die klassischen, sondern auch über neue Vertriebskanäle. Der FP-Konzern baut daher einerseits das Telesales-Team und den indirekten Vertriebskanal konsequent weiter aus und verschlankt auf der anderen Seite den Direktvertrieb. Diese Maßnahmen werden sich ab dem kommenden Jahr positiv auswirken. Insgesamt bleibt das Frankiermaschinen-geschäft im laufenden Jahr hinter den Planungen zurück und leistet nicht im vollen Umfang den Anfang 2014 erwarteten Umsatzbeitrag, um die ambitionierten Ziele für das Gesamtjahr 2014 zu erreichen.

Trotz dieser Abweichung und des unerwarteten Konjunkturerinbruchs geht der FP-Konzern davon aus, die Anfang 2014 festgelegten Ziele zu über 95 % beim Umsatz und zu über 90 % beim EBITDA erreichen zu können. Für das Gesamtjahr erwartet das Unternehmen danach einen Umsatz von mindestens 168 Mio. Euro sowie ein EBITDA von 23 bis 24 Mio. Euro. Durch die umsatz- und währungsbedingten Abweichungen erwartet FP ein EBIT von 10 bis 11 Mio. Euro.

Damit erwartet der FP-Konzern für das Gesamtjahr 2014 unverändert eine höhere Profitabilität als im Vorjahr; die umfangreiche Restrukturierung entfaltet ihre Wirkung. Zudem greifen auch die im Rahmen von Aufbruch 2015 eingeleiteten Maßnahmen zur Kostenoptimierung wie geplant.

Für den Free Cashflow im Gesamtjahr 2014 erwartet das Unternehmen in der Folge einen Wert von -3 bis -4 Mio. Euro. Das Jahr 2014 ist, wie zu Jahresbeginn erklärt, ein Jahr der Investitionen. Einen Schwerpunkt bilden Investitionen in den Mietmarkt USA. Parallel beginnt der FP-Konzern, sein Geschäft im größten europäischen Frankiermaschinenmarkt Frankreich, einem weiteren Mietmarkt, auszubauen. Nimmt man geplante Investitionen in die Entwicklung und die Produktion hinzu, wird das Niveau der Investitionen 2014 deutlich über dem Niveau des Vorjahres liegen. Eine solide Kapitalbasis gewährleistet die reibungslose Finanzierung dieser Investitionen in künftiges Wachstum. Für das laufende Geschäftsjahr plant der FP-Konzern unverändert mit einer Nettoverschuldung von 13-14 Mio. Euro.

Sämtliche hier gemachten Ausführungen basieren auf dem Kenntnisstand zum Ende des dritten Quartals 2014. Der FP-Konzern weist darauf hin, dass die angegebenen Plandaten von den später tatsächlich erreichten Werten abweichen können.

Konzern-Zwischenabschluss für die ersten neun Monate 2014

21 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

22 KONZERNBILANZ

24 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

25 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

26 KONZERNANHANG

**KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
 FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2014**

in TEUR

	1.1. – 30.9.2014	1.1. – 30.9.2013	3. Quartal 2014 1.7. – 30.9.2014	3. Quartal 2013 1.7. – 30.9.2013
Umsatzerlöse	126.436	126.862	41.845	41.396
Erhöhung/Minderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Leistungen	1.902	778	1.062	-1.099
	128.338	127.640	42.907	40.297
Andere aktivierte Eigenleistungen	11.100	10.371	3.534	3.409
Sonstige Erträge	1.566	1.039	958	432
Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	28.085	27.085	9.760	7.475
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	33.800	31.397	11.059	11.000
	61.885	58.482	20.819	18.475
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	33.710	34.197	10.602	10.800
b) Soziale Abgaben	5.606	5.740	1.754	1.962
c) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	616	624	201	75
	39.932	40.561	12.557	12.837
Abschreibungen und Wertminderungen	9.425	8.691	3.327	3.069
Andere Aufwendungen	21.895	23.080	8.533	7.425
Zinsergebnis				
a) Zinsen und ähnliche Erträge	350	690	82	162
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.038	2.252	551	754
	-1.688	-1.562	-469	-592
Sonstiges Finanzergebnis				
a) Sonstige Finanzerträge	1.329	1.241	1.177	116
b) Sonstige Finanzaufwendungen	562	1.276	410	248
	767	-35	767	-132
Steuerergebnis				
a) Steuererträge	1.654	1.090	706	275
b) Steueraufwand	4.130	3.699	1.609	1.073
	-2.476	-2.609	-903	-798
Konzernergebnis	4.470	4.030	1.558	810
Sonstiges Ergebnis				
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	1.588	-350	1.477	-434
davon Steuern	4	90	27	12
davon umgliedert in das Konzernergebnis	66	-522	51	-43
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	1.588	-350	1.477	-434
Gesamtergebnis	6.058	3.680	3.035	376
Konzernergebnis, davon:	4.470	4.030	1.558	810
- auf die Anteilseigner der FP Holding entfallendes Konzernergebnis	4.352	3.948	1.468	827
- auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis	118	82	90	-17
Gesamtergebnis, davon:	6.058	3.680	3.035	376
- auf die Anteilseigner der FP Holding entfallendes Gesamtergebnis	6.176	3.762	2.945	359
- auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	-118	-82	90	17
Ergebnis je Aktie (unverwässert in EUR):	0,28	0,25	0,10	0,06
Ergebnis je Aktie (verwässert in EUR):	0,27	0,25	0,09	0,06

KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2014

AKTIVA	in TEUR	
	30.9.2014	31.12.2013
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Immaterielle Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte einschließlich Kundenlisten	17.336	16.472
Geschäfts- oder Firmenwert	9.147	9.147
Noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte und Anzahlungen	6.223	7.131
	32.706	32.750
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.476	2.420
Technische Anlagen und Maschinen	1.181	1.033
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.582	3.560
Vermietete Erzeugnisse	16.661	10.060
Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen	7.539	7.509
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	216	36
	31.655	24.618
Sonstige Vermögenswerte		
Assoziierte Unternehmen	36	36
Sonstige Beteiligungen	163	163
Forderungen aus Finanzierungsleasing	2.185	995
Sonstige langfristige Vermögenswerte	214	201
	2.598	1.395
Steueransprüche		
Latente Steueransprüche	6.187	5.450
Laufende Steueransprüche	6.689	6.689
	12.876	12.139
	79.835	70.902
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Vorratsvermögen		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.482	3.578
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	857	530
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	7.042	4.712
	12.381	8.820
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.168	17.067
Sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Finanzierungsleasing	1.333	995
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	404	228
Derivative Finanzinstrumente	23	81
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	10.882	9.637
	12.642	10.941
Wertpapiere	680	680
Liquide Mittel	31.063	28.990
	73.934	66.498
	153.769	137.400

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2014

in TEUR	1.1.-30.9.2014	1.1.-30.9.2013
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis	4.352	4.112
Erfolgswirksam erfasstes Ertragsteuerergebnis	2.476	1.811
Erfolgswirksam erfasstes Zinsergebnis	1.219	1.562
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	9.426	8.691
Abnahme der Rückstellungen und Steuerschulden	-384	-438
Verluste (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.211	148
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.390	-31
Abnahme (-) Zunahme (+) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva*, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.587	448
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-1.780	41
Noch nicht erhaltene öffentliche Zuwendungen	0	-121
Erhaltene Zinsen	350	690
Gezahlte Zinsen	-1.245	-1.934
Gezahlte Ertragsteuer	-1.574	-1.515
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	9.826	13.464
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	-392	-138
Auszahlungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten	-2.784	-2.846
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	74	140
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-319	-104
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-10.396	-7.890
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-13.817	-10.838
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen aus unechten Pensionsgeschäften	0	-2.037
Dividendenzahlungen an Minderheitengeschafter	0	-49
Auszahlungen aus Gewinnausschüttungen Aktionäre	-1.263	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Bankkrediten	-1.577	-4.500
Auszahlung zu der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-1.448	-1.965
Einzahlung aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	719	3.207
Einzahlungen aus Veräußerung eigener Anteile	331	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankkrediten	7.704	6.230
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	4.465	886
Finanzmittelbestand*		
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	474	3.512
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.612	-517
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	27.060	24.124
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	29.146	27.119

* Aus den liquiden Mitteln sowie den sonstigen Verbindlichkeiten sind die Portuguthaben, die von der FP-Gruppe verwaltet werden (TEUR 2.617; i.Vj. TEUR 2.385), herausgerechnet. In die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einbezogen werden die Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 680 (i. Vj. TEUR 680).

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2014

in TEUR	Kumuliertes übriges Eigenkapital										Summe
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Stock-Options-Rücklage	Eigene Anteile	Bilanz-ergebnis	Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung	Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	Unterschiedsbetrag aus der Anpassung IAS 19 (rev. 2011) ¹⁾	FP Holding zuzurechnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	
Stand am 1.1.2013¹⁾	16.160	35.312	636	-1.829	-26.999	-1.344	885	-1.742 ¹⁾	21.079	492	21.571
Konzernergebnis 1.1.-30.9.2013	0	0	0	0	4.112	0	0	0	4.112	-82	4.030
Fremdwährungs-umrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	0	0	0	0	0	-350	-430	0	-780	0	-780
Anpassung der Rückstellungen für Pensionen und ATZ gem. IAS 19 (rev. 2011) ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis 1.1.-30.9.2013	0	0	0	0	0	-350	-430	0	-780	0	-780
Gesamtergebnis 1.1.-30.9.2013	0	0	0	0	4.112	-350	-430	0	3.332	-82	3.250
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung aus Stock-Options	0	0	83	0	0	0	0	0	83	0	83
Dividende	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-49	-49
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 30.9.2013¹⁾	16.160	35.312	719	-1.829	-22.887	-1.694	455	-1.742 ¹⁾	24.494	361	24.855
Stand am 1.1.2014¹⁾	16.160	35.312	781	-1.829	-22.719	-1.517	294	-1.372 ¹⁾	25.110	764	25.874
Konzernergebnis 1.1.-30.9.2014	0	0	0	0	4.352	0	0	0	4.352	118	4.470
Fremdwährungs-umrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	0	0	0	0	0	1.548	10	0	1.558	0	1.558
Anpassung der Rückstellungen für Pensionen und ATZ gem. IAS 19 (rev. 2011)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis 1.1.-30.9.2014	0	0	0	0	0	1.548	10	0	1.558	0	1.558
Gesamtergebnis 1.1.-30.9.2014	0	0	0	0	4.352	1.548	10	0	5.910	118	6.028
Dividende	0	0	0	0	-1.263	0	0	0	-1.263	0	-1.263
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	-967	0	0	0	-967	532	-435
Kapitalerhöhung aus Stock-Options	0	-323	183	654	0	0	0	0	514	0	514
Stand am 30.9.2014	16.160	34.989	964	-1.175	-20.597	31	304	-1.372	29.304	1.414	30.718

1) Erläuterung zu den Änderungen: Siehe „Ausgewählte erläuternde Anhangangaben Pkt. 2.1 (IAS 19 – Employee Benefits)“.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERnde ANHANGANGABEN FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER 2014

I. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder (nachfolgend auch „FP Holding“ genannt), besteht in der Rechtsform der Aktiengesellschaft und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Neuruppin unter HRB 7649 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Triftweg 21–26, 16547 Birkenwerder, Deutschland. Der Konzern-Zwischenabschluss der FP Holding für den zum 30. September 2014 endenden Berichtszeitraum umfasst die FP Holding und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend auch „FP-Konzern“ oder „Francotyp“ genannt).

Der FP-Konzern ist ein international tätiges Unternehmen im Bereich der Postausgangsverarbeitung mit einer über 90-jährigen Geschichte. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt in dem traditionellen Produktgeschäft, welches aus der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von insbesondere Frankiermaschinen, aber auch Kuvertiermaschinen und dem After-Sales-Geschäft besteht. Durch ihre Tochtergesellschaften freesort und Mentana-Claimsoft und ihre Mehrheitsbeteiligung an der iab bietet der FP-Konzern seinen Kunden in Deutschland zudem auch Sortier- und Konsolidierungsdienstleistungen sowie Produkte zur vollelektronischen Kommunikation und Hybrid-Mail-Produkte an.

Der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG hat den Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2013 zum 31. März 2014 aufgestellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und Konzernlagebericht geprüft und am 9. April 2014 gebilligt. Am 30. April 2014 wurde der Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2013 der Francotyp-Postalia Holding AG veröffentlicht.

Es handelt sich bei dem vorliegenden Zwischenabschluss um einen verkürzten Abschluss in Übereinstimmung mit dem IAS 34. Dieser Zwischenabschluss beinhaltet nicht sämtliche Angaben, welche im Zusammenhang mit vollständigen Abschlüssen nach IAS 1 stehen. Der Abschluss wurde am 21. November 2014 vom Vorstand der FP Holding zur Veröffentlichung freigegeben.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Grundlagen zur Aufstellung des Abschlusses

Der Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – der FP Holding für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2014 wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht. Es handelt sich um einen verkürzten Konzern-Zwischenabschluss in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) für die Zwischenberichtsperiode 1. Januar bis 30. September 2014. Bei der Aufstellung dieses Zwischenabschlusses kamen grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung wie bei der Aufstellung des Konzernabschlusses 2013. Der Zwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften Abschluss gelesen werden.

Der Konzern-Zwischenabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – zum Zwecke der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit grundsätzlich in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aufgrund kaufmännischer Rundungen kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgt in Anwendung von IAS 1 nach dem Prinzip der Fristigkeit. Die Bilanzposten werden deshalb in langfristige und kurzfristige Vermögenswerte bzw. Schulden aufgeteilt. Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich dann als kurzfristig eingestuft, wenn sie eine Restlaufzeit oder einen Umschlag im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von weniger als einem Jahr haben. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden dann als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Unternehmen verbleiben.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Anpassungen der Rechnungslegungs- methoden sowie neue Standards und Interpretationen

Im Geschäftsjahr 2014 ist FP auf einen Sachverhalt aufmerksam geworden, der in den Vorjahren nicht sachgerecht erfasst wurde. In diesem Falle wurden liquide Mittel in der Kapitalflussrechnung unzutreffend als „mit Verfügungsbeschränkung“ ausgewiesen und daher vom Bestand der „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode“ abgezogen. Die Korrektur der fehlerhaften Kapitalflussrechnung erfolgt nach IAS 8 retrospektiv. Wir haben die Zwischenberichterstattung zum 30. September 2014 und die Vergleichsperiode entsprechend angepasst. Die nachfolgende Tabelle erläutert die Korrekturbeträge der betroffenen Posten der Kapitalflussrechnung. Die jeweiligen Anhangangaben werden ebenfalls korrigiert.

in TEUR	30.9.2013	Anpassung 30.9.2013	30.9.2013 (angepasst)	30.9.2014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	8.132	18.986	27.118	29.146
Abnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-34	482	448	4.587

Aufgrund der Sitzverlegung der FP Holding in 2014 hat sich der Konzernsteuersatz gegenüber dem Vorjahr von 28,08 % auf 30,18 % verändert. Alle latenten Steueransprüche und -schulden wurden im Geschäftsjahr 2014 zum aktuell gültigen Steuersatz bewertet. Aus der Steuersatzänderung ergaben sich Effekte im laufenden Steuerergebnis von weniger als TEUR 500.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind – abgesehen von den dargestellten, folgenden Ausnahmen – gegenüber denen des Vorjahres unverändert.

Auswirkungen der Anwendung von IFRS 10–12:

Francotyp wendet die neuen Konsolidierungsstandards IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“, IFRS 11 „Joint Arrangements“, IFRS 12 „Disclosure of Interests in Other Entities“ und die Folgeänderungen an IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ und IAS 28 „Investments in Associates and Joint Ventures“ ab dem 1. Januar 2014 mit retrospektiver Wirkung an.

IFRS 10 führt ein einheitliches Konsolidierungsmodell für alle Unternehmen auf der Grundlage von Beherrschung ein. Nach dem neuen Konzept liegt Beherrschung vor, wenn das potenzielle Mutterunternehmen die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen hat, es an positiven und negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Für Francotyp ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen aus der Anwendung des neuen Standards.

Mit **IFRS 11** wird die Bilanzierung von gemeinschaftlich geführten Aktivitäten neu geregelt. Zukünftig ist zu entscheiden, ob eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) oder ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) vorliegt. In einem Gemeinschaftsunternehmen haben die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien Rechte am Nettovermögen; dabei ist die Equity-Methode anzuwenden. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit hingegen besteht, wenn die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten haben. In diesem Fall sind die anteiligen Vermögenswerte und Schulden sowie die anteiligen Erträge und Aufwendungen zu erfassen. Für Francotyp ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen aus der Anwendung des neuen Standards.

IFRS 12 regelt die Angabepflichten für die Beteiligungen an Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen sowie konsolidierten und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen. Für diesen Zwischenabschluss ergeben sich für Francotyp keine gesonderten Angabepflichten aus IFRS 12.

Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht sind weder einer prüferischen Durchsicht noch einer Prüfung entsprechend §317 HGB unterzogen worden.

KONZERNKREIS

Die Francotyp-Postalia Holding AG fungiert als Konzernobergesellschaft, unter der der FP-Konzern konsolidiert wird. In den Konzernabschluss der FP Holding werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen (Tochterunternehmen). Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die FP Holding die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus. Im dritten Quartal 2014 wurden im Rahmen von Umstrukturierungen zwei nicht operative, vollkonsolidierte Tochtergesellschaften auf eine ebenfalls vollkonsolidierte Konzerngesellschaft verschmolzen.

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 kam es im Berichtszeitraum zu keiner Veränderung des Konzernkreises.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden Wechselkurse zugrunde:

	Stichtagskurs			Durchschnittskurs	
	30.9.2014	31.12.2013	30.9.2013	1.1.– 30.9.2014	1.1.– 30.9.2013
1 EURO =					
US-Dollar (USD)	1,2592	1,3767	1,3499	1,3551	1,3134
Britische Pfund (GBP)	0,7782	0,8331	0,8357	0,8119	0,8510
Kanadische Dollar (CAD)	1,4074	1,4636	1,3923	1,4822	1,3341
Schwedische Kronen (SEK)	9,1486	8,8262	8,6595	9,0407	8,5314
Singapur-Dollar (SGD)	1,6059	1,7391	1,6958	1,7042	1,6330

SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSSPIELRÄUME DES MANAGEMENTS

Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden

sowie der Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuellen Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zu Grunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

II. ENTWICKLUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM

Die Geschäftstätigkeit des FP-Konzerns ist grundsätzlich nicht durch saisonale Einflüsse geprägt.

In Bezug auf für die Geschäftstätigkeit des FP-Konzerns in der Zwischenberichtsperiode erhebliche Konjunkturfaktoren verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht.

Im Februar 2014 hat der Aufsichtsrat der Francotyp-Postalia Holding AG den bestehenden **Vorstandsvertrag** mit Hans Szymanski vorzeitig bis zum 31. Dezember 2016 verlängert. Szymanski ist seit Dezember 2008 Vorstand und seit November 2010 Vorstandssprecher des FP-Konzerns. Er verantwortet die Bereiche Finanzen, strategische Geschäftsentwicklung, Produktion, IT, Forschung und Entwicklung sowie Personal und Recht.

Die Hauptversammlung hat am 19. Juni 2014 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2013 eine **Dividende** von 0,08 Euro je Aktie auszuschütten. Die Gesamtsumme der Ausschüttung für die dividendenberechtigten Aktien belief sich auf 1,3 Mio. Euro und wurde im zweiten Quartal 2014 gezahlt. Der verbleibende Bilanzgewinn wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Im Vorjahr hatte der FP-Konzern keine Dividende gezahlt.

Am 10. Juli 2014 wurde zwischen Francotyp-Postalia Holding AG und dem ehemaligen Minderheitsgesellschafter der Mentana-Claimsoft GmbH, Herrn Hans-Jürgen Voges, ein außergerichtlicher Vergleich notariell beurkundet. Danach erwirbt Francotyp-Postalia Holding AG die restlichen **24,5 % der Geschäftsanteile an der Mentana-Claimsoft GmbH** und ist damit 100%ige Gesellschafterin. Im Gegenzug stellt Francotyp-Postalia das noch rechtshängige Klageverfahren zunächst ruhend und nimmt die Klage fünf Monate nach dem der Vergleich wirksam geworden ist zurück.

Im **Klageverfahren** gegen den ehemaligen Vorstand Dr. Heinz-Dieter **Sluma** ist am 21. März 2014 die Klageerwiderung eingegangen. Die Klageerwiderung gibt nach Ansicht der rechtlichen Berater keinen Anlass zur Änderung der bisherigen Risikobewertung. Der Termin zur mündlichen Verhandlung ist auf den 9. Oktober 2014 anberaumt.

SONSTIGE ENTWICKLUNG

Im Hinblick auf die sonstigen Entwicklungen beim FP-Konzern verweisen wir an dieser Stelle auf unsere Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht.

III. ERLÄUTERENDE ANGABEN

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung des FP-Konzerns weist die Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäfts-, Investitions und Finanzierungstätigkeit aus.

Der Finanzmittelfonds ermittelt sich wie folgt:

in TEUR	30.9.2014	30.9.2013 ¹
Liquide Mittel	31.063	28.785
zuzüglich Wertpapiere	680	680
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus verwalteten Portoguthaben	-2.598	-2.347
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	29.145	27.118

1) Angepasst. Erläuterungen zu den Änderungen: Siehe „2.2. Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen“.

Das Portoguthaben wird bei der Ermittlung des Finanzmittelfonds in Abzug gebracht, weil die betreffenden Gelder jederzeit von den Kunden abgerufen werden können. Ein korrespondierender Betrag ist in den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

MITARBEITER

Die Mitarbeiter des FP-Konzerns verteilen sich regional und funktional wie folgt:

Regionale Verteilung

LAND	30.9.2014	30.9.2013
Deutschland	660	678
USA	124	110
Großbritannien	89	91
Niederlande	55	54
Kanada	40	36
Italien	21	21
Österreich	18	20
Schweden	18	19
Belgien	15	16
Singapur	9	8
Frankreich	8	4
Gesamt	1.057	1.057

Funktionale Verteilung

SEGMENT	30.9.2014	30.9.2013
Vertrieb Deutschland	470	483
Vertrieb International	397	379
Produktion	164	172
Zentrale Funktionen	26	23
Gesamt	1.057	1.057

EVENTUALSCHULDEN UND -FORDERUNGEN

Der FP-Konzern führt als Marktteilnehmer auf einem umkämpften Markt naturgemäß eine Reihe von Rechtsstreitigkeiten. Betroffen ist insbesondere die Francotyp-Postalia Vertrieb und Service GmbH, die mehrere außergerichtliche und gerichtliche Wettbewerbsstreitigkeiten mit Konkurrenzunternehmen führt und dabei sowohl als Anspruchsteller als auch als Anspruchsgegner auftritt. Inhalt dieser Streitigkeiten sind Werbemethoden gegenüber Kunden sowie das Auftreten am Markt. Diese Verfahren sind auf das Unterlassen von wettbewerbswidrigem Verhalten gerichtet und haben keine wesentliche wirtschaftliche Bedeutung. Im Fall des Unterliegens kann auf andere Werbemaßnahmen ausgewichen werden. Auch die Francotyp-Postalia GmbH führt mehrere Verfahren gegen Wettbewerber wegen Verstößen gegen Marken- und Patentrechte, von denen nach aktueller Einschätzung kein größeres Risiko für die Gesellschaft ausgeht.

Neopost hat außergerichtlich mehrere Patentverletzungen geltend gemacht. Diese Vorwürfe werden zurzeit geprüft. Eine abschließende Bewertung ist noch nicht möglich. Sollten sich die Patentverletzungen bestätigen, besteht die Gefahr, dass Neopost Patentverletzungs- und Schadensersatzklagen gegen FP anstrengt.

Wesentlich könnte allerdings die Klage der SBW Vermögensverwaltungs GmbH vom 9. März 2011 sein, in der sie Ansprüche gegenüber der FP Holding geltend gemacht hat. Die angeblichen Ansprüche resultieren aus dem von der FP Holding geschlossenen Kaufvertrags über Anteile an der iab-Gruppe. Eingeklagt werden 1.518.750,00 Euro. Die Forderung wird mit Ansprüchen auf den erhöhten Kaufpreis aus dem Unternehmenskaufvertrag sowie der angeblichen Unzulässigkeit der teilweisen Zahlung mit Aktien der Beklagten begründet. Mit Urteil vom 8. November 2011 hat das Landgericht Neuruppin die Klage abgewiesen. Gegen das Urteil hat die SBW Vermögensverwaltungs GmbH fristgerecht Berufung eingelegt und begründet. Das Oberlandesgericht Brandenburg hat in der mündlichen Verhandlung am 1. Juli 2014 mitgeteilt, dass es beabsichtigt, die Berufung entweder als unzulässig oder als unbegründet abzuweisen. Das Prozessrisiko wird seitens des Konzerns daher als sehr gering eingeschätzt.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM STICHTAG

Am 7. Oktober 2014 schloss Francotyp-Postalia Holding AG einen Änderungsvertrag zu dem seit April 2013 laufenden Konsortialdarlehensvertrag ab. Dadurch erhöht sich das Gesamtvolumen des Konsortialdarlehens um 5 Mio. Euro auf 50 Mio. Euro. Zudem erreichte der Vorstand mit dem neuen Vertrag eine deutliche Verbesserung der bestehenden Konditionen: Die Laufzeit verlängerte sich um mehr als ein Jahr bis Oktober 2019. Hinzu kommen Verbesserungen bei der Zinsmarge und ein größerer Spielraum bei anderen Finanzverbindlichkeiten.

Im Geschäftsjahr 2014 ist FP auf einen Sachverhalt aufmerksam geworden, der in den Vorjahren nicht sachgerecht erfasst wurde. Es wurden liquide Mittel in der Vergangenheit unzutreffend als „mit Verfügungsbeschränkung“ ausgewiesen und behandelt. (Siehe Punkt 2.2. „Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen“.) Die tatsächlich verfügbaren liquiden Mittel wurden in Höhe von TEUR 13.000 am 17. Oktober 2014 dafür benutzt, die Kreditinanspruchnahme zu reduzieren.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag 30. September 2014, die sich nicht im Abschluss der Zwischenberichtsperiode widerspiegeln, liegen nicht vor.

IV. SEGMENTINFORMATIONEN

Die Segmentberichterstattung basiert auf Abschlüssen nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften (HB-I-Abschlüssen). Die Zahlen aus den einzelnen HB-I-Abschlüssen werden zu Segmentbeträgen aufsummiert und enthalten auch Intrasegmentzahlen sowie Zwischengewinne. Die Konsolidierung und Überleitung auf den Konzern-Zwischenabschluss erfolgt mittels Überleitungsspalte, in der auch die Anpassungsbuchungen nach IFRS enthalten sind.

SEGMENTINFORMATIONEN 1.1.-30.9.2014

in TEUR

	A	B	C	D		
	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
Umsatzerlöse	62.499	72.252	55.351	1.918	-65.584	126.436
mit externen Dritten	3.180	69.426	53.957	0	-127	126.436
Intersegment-Umsätze	59.319	2.826	1.394	1.918	-65.457	0
EBITDA	4.481	4.331	11.094	-2.076	-538	17.292
Abschreibungen und Wertminderungen	824	1.918	7.524	16	-857	9.425
Zinsergebnis	-961	-540	-367	334	-154	-1.688
davon Zinsaufwand	1.663	660	540	1.218	-2.044	2.037
davon Zinsertrag	702	120	173	1.552	-2.198	349
Sonstiges Finanzergebnis	846	13	-46	-31	-15	767
Steuerergebnis	-65	345	-1.159	-1.263	-334	-2.476
Nettoeinkommen	3.477	2.231	1.998	-3.052	-184	4.470
Segmentvermögen (30.9.)	119.571	44.166	91.141	118.374	-219.484	153.769
Investitionen	948	871	13.551	2	-1.481	13.891
Segmentsschulden (30.9.)	114.556	33.795	68.244	54.624	-148.168	123.051

SEGMENTINFORMATIONEN 1.1.-30.9.2013

in TEUR

	A	B	C	D		
	Produktion ¹⁾	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen ¹⁾	Überleitung Konzern	Gesamt
Umsatzerlöse	59.981	71.818	55.910	3.535	-64.382	126.862
mit externen Dritten	4.727	68.473	54.655	81	-1.074	126.862
Intersegment-Umsätze	55.254	3.345	1.255	3.454	-63.308	0
EBITDA	4.776	4.665	12.134	-2.205	-2.443	16.927
Abschreibungen und Wertminderungen	785	1.956	6.575	54	-679	8.691
Zinsergebnis	-422	-520	-325	-442	147	-1.562
davon Zinsaufwand	1.538	717	664	1.767	-2.434	2.252
davon Zinsertrag	1.116	197	339	1.325	-2.287	690
Sonstiges Finanzergebnis	-260	0	9	309	-93	-35
Steuerergebnis	-158	-63	-2.538	-861	1.011	-2.609
Nettoeinkommen	3.151	2.126	2.705	-3.253	-699	4.030
Segmentvermögen (30.9.)	118.311	95.580	79.768	131.993	-285.338	140.315
Investitionen	62	449	10.869	172	-825	10.726
Segmentsschulden (30.9.)	114.128	85.711	58.303	73.414	-216.130	115.426

1) Die FP InovoLabs GmbH wird nicht mehr unter dem Segment „Zentrale Funktionen“, sondern unter dem Segment „Produktion“ ausgewiesen.

Am Jahresende erfolgt zwischen der FP GmbH und den ausländischen Vertriebsgesellschaften eine Ergebnis-anpassung entsprechend steuerrechtlich üblicher Regeln hinsichtlich grenzüberschreitender konzerninterner Verrechnungspreise. Diese Anpassung hat im Wesentlichen Auswirkungen auf die dargestellten intersegmentalen Segmentumsätze und Segment-EBITDA/ -Netto-

einkommen. Basierend auf den aktuellen Ergebnismargen der ausländischen Vertriebsgesellschaften würde sich der Umsatz und das EBITDA des Segments Produktion für den Berichtszeitraum 1. Januar 2014 bis 31. September 2014 um TEUR 927 (im Vorjahr TEUR 1.707) erhöhen. In gleicher Höhe würde sich das EBITDA des Segments Vertrieb International vermindern.

SEGMENTINFORMATIONEN

	in TEUR					
	Produktion ¹⁾	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen ¹⁾	Überleitung Konzern	Gesamt
1.1.-30.9.2014						
Rückstellungen für Restrukturierung	-635	0	0	0	0	-635
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	38	233	0	86	0	356
1.1.-30.9.2013						
Rückstellungen für Restrukturierung	-1.250	-173	0	0	0	-1.423
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	55	108	2	3	0	168

1) Die FP InovoLabs GmbH wird nicht mehr unter dem Segment „Zentrale Funktionen“, sondern unter dem Segment „Produktion“ ausgewiesen.

ÜBERLEITUNGEN IN TEUR

UMSATZERLÖSE	1.1.-30.9.	
	2014	2013
Umsatzerlöse der Segmente A-C ¹⁾	190.102	189.623
Umsatzerlöse des Segments Zentrale Funktionen ¹⁾	1.918	1.621
Effekte aus der Anpassung Finanzierungsleasing	-127	-1.074
Effekte aus der POC-Bewertung	0	0
	191.893	190.170
Abzüglich Intersegmentumsätze	65.457	63.308
Umsatzerlöse laut Abschluss	126.436	126.862

1) Die FP InovoLabs GmbH wird nicht mehr unter dem Segment „Zentrale Funktionen“, sondern unter dem Segment „Produktion“ ausgewiesen.

EBITDA	1.1.-30.9.	
	2014	2013
EBITDA der Segmente A-C ¹⁾	19.906	21.632
EBITDA des Segments Zentrale Funktionen ¹⁾	-2.076	-2.262
	17.830	19.370
Bewertungseffekte aus der Überleitung IFRS	2.877	1.842
Effekte auf Konsolidierungsebene	-3.415	-4.285
EBITDA Konzern	17.292	16.927
Abschreibungen und Wertminderungen	-9.425	-8.691
Zinsergebnis	-1.688	-1.562
Sonstiges Finanzergebnis	767	-35
Konzernergebnis vor Steuern	6.946	6.639
Steuerergebnis	-2.476	-2.609
Konzernergebnis	4.470	4.030

1) Die FP InovoLabs GmbH wird nicht mehr unter dem Segment „Zentrale Funktionen“, sondern unter dem Segment „Produktion“ ausgewiesen.

VERMÖGEN	30.9.2014	30.9.2013
Vermögen der Segmente A-C ¹⁾	254.879	295.616
Vermögen des Segments Zentrale Funktionen ¹⁾	118.374	130.036
	373.253	425.652
Aktivierung Entwicklungskosten nach IFRS	18.463	17.516
Effekte aus der Umbewertung Firmenwerte	7.544	6.709
Effekte aus Abschreibung von Kundenlisten	-203	13
Effekte aus Abschreibung selbst erstellter Software	-30	-42
Übrige Überleitungen auf IFRS	4.382	3.517
	403.409	453.365
Effekte auf Konsolidierungsebene (u. a. Schuldenkonsolidierung)	-249.639	-313.050
Vermögen laut Abschluss	153.769	140.315

VERMÖGEN NACH REGIONEN	30.9.2014	30.9.2013
Deutschland	282.112	345.884
USA und Kanada	45.399	38.144
Europa (ohne Deutschland)	44.927	41.156
Übrige Regionen	815	469
	373.252	425.652
Effekte aus Umbewertung nach IFRS	30.389	27.742
Effekte aus Abschreibung von Kundenlisten	-203	13
Effekte aus Abschreibung selbst erstellter Software	-30	-42
	403.408	453.365
Effekte auf Konsolidierungsebene (u. a. Schuldenkonsolidierung)	-249.639	-313.051
Vermögen laut Abschluss	153.769	140.315

1) Die FP InovoLabs GmbH wird nicht mehr unter dem Segment „Zentrale Funktionen“, sondern unter dem Segment „Produktion“ ausgewiesen.

SEGMENTINFORMATIONEN 1.7.-30.9.2014

in TEUR

	A	B	C	D	Überleitung Konzern	Gesamt
	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen		
Umsatzerlöse	19.807	23.319	18.371	640	-20.292	41.845
mit externen Dritten	1.006	22.418	17.980	0	442	41.846
Intersegment-Umsätze	18.801	901	391	640	-20.733	0
EBITDA	1.247	1.200	3.426	-872	489	5.490
Abschreibungen und Wertminderungen	278	640	2.680	6	-277	3.327
Zinsergebnis	-330	-193	-101	229	-74	-469
davon Zinsaufwand	530	214	156	294	-644	550
davon Zinsertrag	200	21	55	523	-718	81
Sonstiges Finanzergebnis	836	13	-9	-29	-44	767
Steuerergebnis	-63	567	-241	-603	-563	-903
Nettoeinkommen	1.412	947	395	-1.281	85	1.558
Segmentvermögen (30.9.)	119.571	44.166	91.141	118.374	-219.484	153.769
Investitionen	464	584	4.900	0	-715	5.233
Segmentsschulden (30.9.)	114.556	33.795	68.244	54.624	-148.168	123.051

SEGMENTINFORMATIONEN 1.7.-30.9.2013

in TEUR

	A	B	C	D		Gesamt
	Produktion ¹⁾	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen ¹⁾	Überleitung Konzern	
Umsatzerlöse	16.699	24.310	17.084	1.192	-17.888	41.396
mit externen Dritten	1.576	23.996	16.878	0	-1.054	41.396
Intersegment-Umsätze	15.123	314	206	1.192	-16.835	0
EBITDA	1.300	1.618	3.968	-563	-922	5.401
Abschreibungen und Wertminderungen	250	630	2.267	17	-95	3.069
Zinsergebnis	-124	-151	-184	-176	43	-592
davon Zinsaufwand	564	229	244	626	-909	754
davon Zinsertrag	440	78	60	450	-866	162
Sonstiges Finanzergebnis	-147	0	-71	0	86	-132
Steuerergebnis	-93	-60	-919	-220	494	-798
Nettoeinkommen	686	777	527	-976	-204	810
Segmentvermögen (30.9.)	118.311	95.580	79.768	131.993	-285.338	140.315
Investitionen	-63	161	3.194	156	-239	3.209
Segmentsschulden (30.9.)	114.128	85.711	58.303	73.414	-216.130	115.426

1) Die FP InovoLabs GmbH wird nicht mehr unter dem Segment „Zentrale Funktionen“, sondern unter dem Segment „Produktion“ ausgewiesen.

ÜBERLEITUNGEN IN TEUR

UMSATZERLÖSE	1.7.-30.9.	
	2014	2013
Umsatzerlöse der Segmente A-C ¹⁾	61.497	60.007
Umsatzerlöse des Segments Zentrale Funktionen ¹⁾	640	-722
Effekte aus der Anpassung Finanzierungsleasing	441	-421
Effekte aus der POC-Bewertung	0	-633
	62.578	58.231
Abzüglich Intersegmentumsätze	20.733	16.835
Umsatzerlöse laut Abschluss	41.845	41.396

1) Die FP InovoLabs GmbH wird nicht mehr unter dem Segment „Zentrale Funktionen“, sondern unter dem Segment „Produktion“ ausgewiesen.

EBITDA	1.7.-30.9.	
	2014	2013
EBITDA der Segmente A-C ¹⁾	5.873	6.886
EBITDA des Segments Zentrale Funktionen ¹⁾	-872	-563
	5.001	6.323
Bewertungseffekte aus der Überleitung IFRS	1.764	-70
Effekte auf Konsolidierungsebene	-1.276	-851
EBITDA Konzern	5.489	5.401
Abschreibungen und Wertminderungen	-3.327	-3.069
Zinsergebnis	-469	-592
Sonstiges Finanzergebnis	767	-132
Konzernergebnis vor Steuern	2.460	1.608
Steuerergebnis	-903	-798
Konzernergebnis	1.558	810

1) Die FP InovoLabs GmbH wird nicht mehr unter dem Segment „Zentrale Funktionen“, sondern unter dem Segment „Produktion“ ausgewiesen.

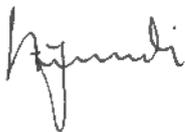
Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 9.147 (im Vorjahr TEUR 9.147) ist ausschließlich dem Segment Vertrieb Deutschland zugeordnet.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

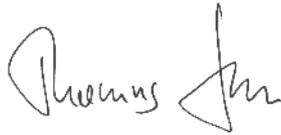
Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzern-Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Birkenwerder, 21. November 2014

Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG



Hans Szymanski
Vorstandssprecher



Thomas Grethe
Vorstand

Finanzkalender / Impressum

Ergebnisse 3. Quartal 2014

21. November 2014

REDAKTION UND KONTAKT

Investor Relations
Prenzlauer Promenade 28
13089 Berlin
Deutschland

Telefon: +49 (0)30 220 660-410
Telefax: +49 (0)30 220 660-425
E-Mail: ir@francotyp.com
Internet: www.fp-francotyp.com

KONZEPTION, LAYOUT UND SATZ

IR-One AG & Co., Hamburg
www.ir-1.com

FOTOS

Daniel Möller, Hannover
www.fotodanielmoeller.de

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Quartalsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Francotyp-Postalia Holding AG beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in Deutschland und der EU sowie Veränderungen in der Branche gehören. Die Francotyp-Postalia Holding AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Quartalsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Es ist von der Francotyp-Postalia Holding AG weder beabsichtigt noch übernimmt die Francotyp-Postalia Holding AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Der Quartalsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor und steht in beiden Sprachen im Internet unter www.fp-francotyp.com zum Download bereit. Bei Abweichungen hat die deutsche Fassung des Quartalsberichts Vorrang gegenüber der englischen Übersetzung.



FRANCOTYP-POSTALIA HOLDING AG

Prenzlauer Promenade 28
13089 Berlin
Deutschland

Telefon: +49 (0)30 220 660 410
Telefax: +49 (0)30 220 660 425
E-Mail: ir@francotyp.com
Internet: www.fp-francotyp.com